

An alle Mitglieder



Bericht

Teilnahme am Runden Tisch der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag zum Thema „Kinder- und Jugendkriminalität in Bayern“ am 16.06.2026

Am 16.06.2026 fand im Bayerischen Landtag ein Runder Tisch der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu dem Thema „Kinder- und Jugendkriminalität in Bayern“ statt. Eingeladen waren neben VertreterInnen des Jugendamts München, des Jugendgerichts München, der Jugendstaatsanwaltschaft München, des Familiengerichts München, der Polizei (K 23, Jugendtypische Gewalttaten / Jugendliche Intensivtäter), der Kriminologischen Forschungsgruppe des Landeskriminalamts (KFG), dem Deutschen Jugendinstitut (DJI), der Brücke München auch Frau von Dahl vom Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz und die ABB. Die ABB wurde vertreten von Sabine Riemer und Roland Hausenberger (Landgericht München I).

Ziel der einladenden Fraktion war es, ihre Argumentation gegen die im Landtag vorliegenden rechtspolitischen Anträge durch ihre Erkenntnisse aus der Praxisbefragung des Runden Tisches zu stärken.

Nach einer Vorstellungsrunde schilderten alle in der praktischen Arbeit Tätigen ihre Sichtweise und Erfahrungen in ihrer täglichen Arbeit mit straffälligen Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden. Dabei wurde deutlich, dass sich die Schwierigkeiten der Kinder in ihren teilweise hoch belasteten Familien später im Jugend- und Heranwachsendenalter weiter fortsetzten und die Akteure der Straffälligenhilfe weiter mit diesen Problematiken befasst sind. Es wurde einhellig festgestellt und durch die Zahlen des KFG auch belegt, dass die psychischen Auffälligkeiten der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden zugenommen haben, die sozialen Fähigkeiten der Klientel jedoch in gleichem Maße abnahm. Die überall vorgenommenen personellen und finanziellen Einsparungen erschweren häufig eine adäquate Hilfestellung für die Betroffenen. Notwendig wären mehr nachgehende, niederschwellige und länger andauernde (Einzel-)Maßnahmen. Das Bündnis 90/Die Grünen folgte aufmerksam den Berichten der Experten aus der Praxis und stellte interessierte Fragen.

Im Anschluss wurden die vier rechtspolitischen Anträge der CSU und der Freien Wähler besprochen, die im vergangenen Jahr in den Landtag eingebracht wurden. Konkret ging es um

- die mögliche Einführung eines beschleunigten Verfahrens im Jugendstrafrecht auch für jugendliche Täter,



- die Anhebung der maximalen Dauer des Jugendarrests von 4 Wochen auf 4 Monate,
- eine Anhebung des Strafrahmens bei Jugendstrafen auf bis zu 15 Jahren sowie
- eine mögliche Absenkung des Strafmündigkeitsalters von gegenwärtig 14 Jahren. Die CSU-Landesgruppe im Bundestag hatte im Januar 2026 zudem gefordert, „strafunmündige kriminelle Kinder vor Gericht zu stellen“ und ein „gerichtliches Verantwortungsverfahren für kriminelle strafunmündige Kinder“ einzuführen, wobei das bislang nur eine Forderung in einem CSU-Klausurpapier geblieben ist. Das Bündnis 90/Die Grünen stellten sich gegen ein derartiges Vorhaben.

Alle TeilnehmerInnen des Runden Tisches befürworteten aus pädagogischen Gründen eine möglichst rasche Ahndung der Straftat, äußerten sich aus fachlichen Gründen jedoch ablehnend gegenüber einer Anhebung des Strafrahmens und einer Absenkung des Strafmündigkeitsalters auf 12 Jahre. Frau von Dahl führte aus, dass auch seitens des Ministeriums derartige Veränderungen nicht angedacht oder vorgeschlagen werden.

Als Fazit wurde festgestellt, dass neben einer dringend notwendigen finanziellen und personellen Aufstockung ein enger fachlicher und über die einzelnen Einrichtungen hinausgehender Austausch notwendig ist, um adäquate und durchgängige Hilfestellung für das betroffene Klientel ermöglichen zu können. Die Wichtigkeit von präventiven Maßnahmen wurde besonders hervorgehoben.

Der Runde Tisch war ein gelungener fachlicher Austausch über die brisanten Themen. Wir als ABB bedanken uns für die Einladung und die Möglichkeit in diesem Rahmen unsere Ansichten vertreten zu können. Wir freuen uns über die Bereitschaft und Anregung des Bündnis 90/Die Grünen zu Fragen der Kinder- und Jugendkriminalität auf die Experten aus der Praxis zuzugehen und ihnen Gehör zu schenken.

Für die ABB im Juli 2026

Sabine Riemer & Roland Hausenberger

